

Laufbahnstudie EBA Arbeitsmarktfähigkeit von Lernenden einer zweijährigen beruflichen Grundbildung

Dokumentation der Erhebungsinstrumente schriftliche Nachbefragung Lernende
(Anlehre und zweijährige berufliche Grundbildung)

Marlise Kammermann
Claudia Hofmann
Achim Hättich
Mai 2009

Eine Studie der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik in Kooperation mit dem Service de la Recherche en Education (SRED), Genève

Finanzielle Unterstützung
Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT)

Projektleitung und Kontakt:
Lic. phil. Marlise Kammermann (HfH)
marlise.kammermann@hfh.ch

Projektmitarbeit:
Lic. phil. Claudia Hofmann, Dr. phil. Achim Hättich (HfH) und lic. phil. Jacques Amos (SRED)

Für Unterstützung sei Michael Bärtschi ganz herzlich gedankt.

Bezugsadresse:
Michael Bärtschi
Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik
Schaffhauserstrasse 239
Postfach 5850
8050 Zürich
Tel: 044 317 11 46
Mail: michael.baertschi@hfh.ch
Net: www.hfh.ch > Forschung > Projekt B.5

Zitiervorschlag: Kammermann, M.; Hofmann, C. & Hättich, A. (2009). Laufbahnstudie EBA: Arbeitsmarktfähigkeit von Lernenden einer zweijährigen beruflichen Grundbildung. Dokumentation der Erhebungsinstrumente schriftliche Nachbefragung Lernende (Anlehre und zweijährige berufliche Grundbildung). Zürich: Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik

1. Einleitung	4
1.1 Ausgangslage	4
1.2 Zielsetzungen	4
1.3 Vorgehen	4
2. Schriftliche Nachbefragung	5
2.1. Ereignisse im Verlauf des letzten Jahres	5
2.2. Erfolgreiche Bewerbungsstrategie, Anzahl Bewerbungen	5
2.3. Unterstützung bei der Stellensuche	6
2.4. Verbundenheit mit dem Beruf	6
2.5. Ausbildung im Rückblick	7
2.6. Situation im Betrieb (Personen mit Erwerbsarbeit und in Ausbildung)	9
2.6.1. Betriebsklima und Verbundenheit mit dem Betrieb	9
2.6.2. Aufstiegsmöglichkeiten im Betrieb	10
2.6.3. Handlungsspielraum im Betrieb	11
2.6.4. Belastung im Betrieb	12
2.6.5. Vielseitigkeit im Betrieb.....	13
2.6.6. Selbsteingeschätzte Leistungen in der praktischen Arbeit im Betrieb.....	14
2.7. Situation in der Berufsfachschule (Personen in weiterer Ausbildung)	14
2.7.1. Handlungsspielraum (Unterricht)	14
2.7.2. Vielseitigkeit (Unterricht)	15
2.7.3. Belastung in der Schule	16
2.8. Persönliche Dispositionen/Einstellungen	18
2.8.1. Selbstwert.....	18
2.8.2. Depressivität.....	19
2.8.3. Positive Lebenseinstellung	20
2.8.3. Selbstwirksamkeit	21
2.8.4. Wertorientierung	22
2.9. Soziale Unterstützung	25
2.9.1. Interesse an der Arbeit und Unterstützung in schwierigen Situationen	25
2.9.2. Wunsch nach Unterstützung von erwerbslosen Personen	26
2.9.3. Suche nach Unterstützung	26
3. Literatur	28
4. Separater Anhang: Instrumente und Dokumente zum methodischen Vorgehen	29
4.1. Fragebögen Schriftliche Nachbefragung	29

1. Einleitung

1.1 Ausgangslage

Die berufliche Grundbildung mit eidgenössischem Berufsattest (EBA) ist eine zweijährige, standardisierte Berufsausbildung, die im neuen schweizerischen Berufsbildungsgesetz von 2002 (Schweiz. Eidgenossenschaft, 2002) geregelt wird. Sie richtet sich an schulisch schwächere Jugendliche und ist vorwiegend auf praktische Tätigkeiten fokussiert. Die Standardisierung der Ausbildung soll sicherstellen, dass die jungen Berufsleute mit einem eidgenössischen Berufsattest die auf dem Arbeitsmarkt geforderten Voraussetzungen zur Ausübung der Berufstätigkeit mitbringen. Damit verknüpft ist die Erwartung, dass die Integration in den Arbeitsmarkt sowie die Durchlässigkeit zu weiterführenden Ausbildungen – beispielsweise der Übertritt in die Ausbildung mit Eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) gewährleistet wird. Die Anlehre, die vor der Inkraftsetzung des neuen Berufsbildungsgesetzes im Jahr 2004 eine berufliche Ausbildung für eher praktische begabte, leistungsschwächere Jugendliche sicherstellte, war auf die individuellen Fähigkeiten der Lernenden ausgerichtet und führte im Gegensatz zur neuen zweijährigen Grundbildung nicht zu einem standardisierten, eidgenössisch anerkannten Abschluss. Im Sommer 2007 haben die ersten Absolventinnen und Absolventen eine zweijährige berufliche Grundbildung mit EBA in den Berufen des Verkaufs (Detailhandelsassistentinnen und -assistenten) und des Gastgewerbes (Küchen-, Restaurations- und Hotellerieangestellte) abgeschlossen.

1.2 Zielsetzungen

Ziel des vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie mitfinanzierten Forschungsprojektes ist, die berufliche Entwicklung dieser jungen Berufsleute mit eidgenössischem Berufsattest zu verfolgen und mit der beruflichen Entwicklung von jungen Erwachsenen zu vergleichen, die eine Anlehre in denselben Berufsfeldern abgeschlossen haben. Die Studie liefert durch einen Längsschnitt- und vergleichenden Ansatz Daten zur Beschäftigungssituation, Mobilität und Flexibilität von Personen mit der neuen zweijährigen beruflichen Qualifikation, aktuelle Informationen über die berufliche Laufbahn von schulleistungsschwächeren Jugendlichen und erste Erkenntnisse über die neue Ausbildungsform.

1.3 Vorgehen

Im Zentrum der Untersuchung stehen die Perspektiven von Absolventinnen und Absolventen des letzten Durchganges einer Anlehre sowie der ersten Durchführung der zweijährigen beruflichen Grundbildung mit eidgenössischem Berufsattest – erhoben am Ende und ein Jahr nach Abschluss der Ausbildung. Ebenfalls erhoben werden die Meinungen und Erfahrungen von Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern aus Berufsfachschulen und Betrieben sowie von Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern der jungen Berufsleute mit eidgenössischem Berufsattest.

Die vorliegende Dokumentation beschreibt die Erhebungsinstrumente der schriftlichen Nachbefragung der Lernenden (Anlehre und zweijährige berufliche Grundbildung). Die Beschreibung der Erhebungsinstrumente der Erstbefragung sowie der telefonischen Nachbefragung der Lernenden findet sich in Kammermann & Hofmann, 2009a und Kammermann, Hofmann & Hättich, 2009. Die Ergebnisse sämtlicher Befragungen der Lernenden in Form von Häufigkeitsauszählungen sind dargestellt in Kammermann & Hofmann, 2009b. Die Ergebnisse aus der Perspektive der Berufsbildnerinnen und Berufsbildner in Berufsfachschulen und Betrieben sowie der Befragung in arbeitgebenden Betrieben finden sich dargestellt in Hofmann und Kammermann, 2009.

Sämtliche verfügbaren Publikationen der Laufbahnstudie sind zu finden unter www.hfh.ch > Forschung > Projekt B.5.

2. Schriftliche Nachbefragung

2.1. Ereignisse im Verlauf des letzten Jahres

Itemformulierung

Haben Sie im letzten Jahr (seit August 2007) etwas vom Folgenden gemacht oder ist Ihnen Folgendes passiert?

	⇒ Bitte eine Antwort pro Zeile
t2lstbew	Ich habe mich für eine Lehrstelle beworben.....
t2schulbew	Ich habe mich bei einer Schule angemeldet.....
t2brfber	Ich bin bei einer Berufsberatung gewesen.....
t2prüf	Ich habe eine Zulassungsprüfung für eine Schule oder Lehre gemacht.....
t2schnul	Ich habe eine Schnupperlehre gemacht.....
t2arbbüro	Ich bin bei einem Temporärbüro oder einem privaten Stellenvermittlungsbüro gewesen.....
t2arbbew	Ich habe mich auf eine Arbeitsstelle beworben.....
t2sozamt	Ich bin beim Sozialamt/Fürsorgeamt gewesen.....
t2lstabs	Ich habe eine Lehrstelle nicht bekommen, für die ich mich beworben habe...
t2schulabs	Eine Schule, für die ich mich beworben habe, hat mich nicht genommen.....
t2arbabs	Ich habe eine Arbeitsstelle nicht bekommen, für die ich mich beworben habe
t2inszeit	Ich habe Stelleninserate in der Zeitung studiert.....
t2insint	Ich habe Stelleninserate im Internet studiert.....
t2rav	Ich bin zum RAV/Arbeitsamt gegangen.....
t2steldir	Ich habe mich direkt bei Firmen wegen Stellen erkundigt.....
t2steland	Ich habe mich bei Kollegen/Verwandten wegen Stellen erkundigt.....

Antwortskala

1=nein, nie 2=ja, 1 mal 3=ja, 2 mal 4=ja, 3 mal oder öfter

Kurzbeschreibung

Items: Ereignisse im Verlauf des letzten Jahres (Variablennamen s.o.)
 Messzeitpunkte: MZP 2
 Stichprobe: ehemalige Anlehrlinge und Lernende EBA: Arbeit im erlernten Beruf (A), Andere Arbeit (B), in Ausbildung (C), ohne Erwerbsarbeit (D)
 Herkunft: TREE (2008)

Item-/Skalenwerte

vgl. Kammermann & Hofmann (2009b).

2.2. Erfolgreiche Bewerbungsstrategie, Anzahl Bewerbungen

Itemformulierung

Wie sind Sie schliesslich zu der Stelle gekommen, die Sie im Moment haben?

Wie viele Bewerbungen haben Sie geschrieben, bis Sie diese Stelle bekommen haben?

Anzahl Bewerbungen: ⇒ Bitte angeben _____

Kurzbeschreibung

Item: Erfolgreiche Bewerbungsstrategie „t2stelwie“, Anzahl Bewerbungen „t2bewanz“
 Messzeitpunkte: MZP 2
 Stichprobe: ehemalige Anlehrlinge und Lernende EBA: Arbeit im erlernten Beruf (A), Andere Arbeit (B), in Ausbildung (C), ohne Erwerbsarbeit (D)
 Herkunft: Schmid & Stalder (2008)

Item-/Skalenwerte

vgl. Kammermann & Hofmann (2009b).

2.3. Unterstützung bei der Stellensuche

Itemformulierung

Wer hat Sie bei der Stellensuche unterstützt?

t2supwork1	Mein Vater
t2supwork2	Meine Mutter
t2supwork3	Meine Schwester/mein Bruder
t2supwork4	Mein Mann oder fester Freund / meine Frau oder feste Freundin
t2supwork5	Meine Freund/innen oder Kolleg/innen
t2supwork6	Ehemalige/r Lehrmeister/in
t2supwork7	Ehemalige/r Berufsschullehrer/in
t2supwork8	Berater/in im RAV (Arbeitslosenberatung)
t2supwork9	Andere
t2supwork9txt	

Antwortskala

1=gar nicht 2=wenig 3=ziemlich 4=sehr 5=Person/en nicht vorhanden

Kurzbeschreibung

Skala: Unterstützung bei der Stellensuche (Variablennamen s.o.)

Subskalen: Keine

Messzeitpunkte: MZP 2 (MZP 1 vgl. Kammermann & Hofmann, 2009a)

Stichprobe: ehemalige Anlehrlinge und Lernende EBA: Arbeit im erlernten Beruf (A), Andere Arbeit (B), in Ausbildung (C), ohne Erwerbsarbeit (D)

Herkunft übernommen von TREE (2008; Eigenentwicklung in Anlehnung an Frese 1983, 1999)

Adaption adaptiert an die Situation „Stellensuche“

Skalenwerte

Keine sinnvolle Skalenbildung möglich; kleine Stichprobengröße

2.4. Verbundenheit mit dem Beruf

Itemformulierung

Was denken Sie über den Beruf, den Sie jetzt lernen?

t2como 1	Ich bin stolz auf den Beruf, den ich lerne
t2como 2	Ich mag meine Arbeit in meinem Beruf sehr
t2como 3	Ich möchte später auf dem Beruf arbeiten, den ich jetzt lerne
t2como 4	Mit dem gelernten Beruf werde ich auch in Zukunft meinen Lebensunterhalt verdienen können

Antwortskala

1=stimmt überhaupt nicht 2=stimmt eher nicht 3=stimmt eher 4=stimmt genau

Kurzbeschreibung

Skala/Item: Verbundenheit mit dem Beruf „t2como4s“

Subskalen: Keine

Messzeitpunkte: MZP 2 (MZP 1 vgl. Kammermann & Hofmann, 2009a)

Stichprobe: ehemalige Anlehrlinge und Lernende EBA: Arbeit im erlernten Beruf (A), Andere Arbeit (B), in Ausbildung (C), ohne Erwerbsarbeit (D)

Herkunft übernommen von TREE (2008, diese gestützt auf Neuenschwander 1998)

Skalenwerte

Verarbeitete Fälle: 152

Kumulierte erklärte Gesamtvarianz: 70.96%

Cronbachs Alpha: 0.861

Kommunalitäten		
	Anfänglich	Extraktion
Beruf Verbundenheit: Stolz	1.000	.557
Beruf Verbundenheit: mag meine Arbeit sehr	1.000	.730
Beruf Verbundenheit: möchte später auf Lehrberuf arbeiten	1.000	.826
Beruf Verbundenheit: mit Lehrberuf später Lebensunterhalt verdienen	1.000	.726
Extraktionsmethode: Hauptkomponentenanalyse.		

Itemstatistiken			
	Mittelwert	Std.- Abweichung	Anzahl
Beruf Verbundenheit: Stolz	3.51	.746	152
Beruf Verbundenheit: mag meine Arbeit sehr	3.41	.825	152
Beruf Verbundenheit: möchte später auf Lehrberuf arbeiten	3.06	.998	152
Beruf Verbundenheit: mit Lehrberuf später Lebensunterhalt verdienen	2.92	.987	152

Auswertung der Itemstatistiken							
Item- Mittelwerte	Mittelwert	Minimum	Maximum	Bereich	Maximum / Minimum	Varianz	Anzahl der Items
	3.224	2.921	3.507	.586	1.200	.078	4

2.5. Ausbildung im Rückblick

Itemformulierung

Wie denken Sie heute über die Ausbildung (Grundbildung mit eidg. Berufsattest/Anlehre), die Sie gemacht haben?

	⇒ Bitte eine Antwort pro Zeile
t2schulnutz	Was ich in der Berufsschule gelernt habe, ist für meine jetzige Arbeit sehr nützlich.....
t2lbtutz	Was ich im Lehrbetrieb gelernt habe, ist für meine jetzige Arbeit sehr nützlich.....
t2schulgut	Was ich an der Berufsschule gelernt habe, beherrsche ich gut.....
t2lbtgut	Was ich im Lehrbetrieb gelernt habe, beherrsche ich gut.....
t2lbwahl	Wenn ich zurück könnte, würde ich nochmals den gleichen Lehrberuf wählen.....
t2lbtwahl	Wenn ich zurück könnte, würde ich nochmals den gleichen Lehrbetrieb wählen....

Antwortskala

1=stimmt überhaupt nicht 2=stimmt eher nicht 3=stimmt eher 4=stimmt genau

Kurzbeschreibung

Skala/Item: Ausbildung im Rückblick ((Variablennamen s.o.)
Subskalen: Keine
Messzeitpunkte: MZP 2
Stichprobe: ehemalige Anlehrlinge und Lernende EBA: Arbeit im erlernten Beruf (A),
Andere Arbeit (B), in Ausbildung (C), ohne Erwerbsarbeit (D)
Herkunft: Schmid & Stalder (2008)

Skalenwerte

Kommunalitäten		
	Anfänglich	Extraktion
Nutzen Gelerntes in der Berufsfachschule	1.000	.558
Nutzen Gelerntes im Lehrbetrieb	1.000	.670
Beherrschung Schulkenntnisse	1.000	.759
Beherrschung Kenntnisse Lehrbetrieb	1.000	.695
Berurteilung Lehrberufswahl	1.000	.639
Beurteilung Lehrbetriebswahl	1.000	.703

Extraktionsmethode: Hauptkomponentenanalyse.

Skala1: Gedanken Ausbildung
Verarbeitete Fälle: 152
Kumulierte erklärte Gesamtvarianz: 36.56%
Cronbachs Alpha: 0.700

Itemstatistiken

	Mittelwert	Std.- Abweichung	Anzahl
Nutzen Gelerntes in der Berufsfachschule	3.05	.933	152
Beherrschung Schulkenntnisse	3.24	.716	152
Beherrschung Kenntnisse Lehrbetrieb	3.49	.719	152

Auswertung der Itemstatistiken

	Mittelwert	Minimum	Maximum	Bereich	Maximum / Minimum	Varianz	Anzahl der Items
Item-Mittelwerte	3.259	3.053	3.487	.434	1.142	.047	3

Skala2: Wahl Betrieb
Verarbeitete Fälle: 155
Kumulierte erklärte Gesamtvarianz: 30.49%
Cronbachs Alpha: 0.622

Itemstatistiken			
	Mittelwert	Std.- Abweichung	Anzahl
Berurteilung Lehrberufswahl	2.93	1.064	155
Berurteilung Lehrbetriebswahl	2.82	1.159	155

Auswertung der Itemstatistiken							
	Mittelwert	Minimum	Maximum	Bereich	Maximum / Minimum	Varianz	Anzahl der Items
Item-Mittelwerte	2.874	2.819	2.929	.110	1.039	.006	2

2.6. Situation im Betrieb (Personen mit Erwerbsarbeit und in Ausbildung)

2.6.1. Betriebsklima und Verbundenheit mit dem Betrieb

Itemformulierung

Was denken Sie über Ihren Betrieb (Lehrbetrieb)?

t2clif1	Ich bin stolz auf den Betrieb, in dem ich lerne
t2clif2	Mein Lehrbetrieb ist ein Ort, wo ich gerne bin
t2clif5	Ich möchte weiterhin in diesem Betrieb arbeiten

Antwortskala

1=stimmt überhaupt nicht 2=stimmt eher nicht 3=stimmt eher 4=stimmt genau

Kurzbeschreibung

Skala/Item:	Betriebsklima und Verbundenheit mit dem Betrieb „t2clif3s“
Subskalen:	Keine
Messzeitpunkte:	MZP 2 (MZP 1 vgl. Kammermann & Hofmann, 2009a)
Stichprobe:	ehemalige Anlehrlinge und Lernende EBA: Arbeit im erlernten Beruf (A), Andere Arbeit (B), in Ausbildung (C)
Herkunft:	übernommen von TREE (2008, diese in Anlehnung an Neuenschwander 1998)
Adaption	3 von 5 Items übernommen (clif1, clif2, clif5)

Skalenwerte

Verarbeitete Fälle: 129
Kumulierte erklärte Gesamtvarianz: 79.65%
Cronbachs Alpha: 0.870

Kommunalitäten	Anfänglich	Extraktion
Klima Lehrbetrieb: Stolz	1.000	.819
Klima Lehrbetrieb: Ort, wo ich gerne bin	1.000	.744
Klima Lehrbetrieb: möchte weiter dort arbeiten	1.000	.826

Extraktionsmethode: Hauptkomponentenanalyse.

Kommunalitäten			
		Anfänglich	Extraktion
Klima Lehrbetrieb: Stolz		1.000	.819
Klima Lehrbetrieb: Ort, wo ich gerne bin		1.000	.744
Klima Lehrbetrieb: möchte weiter dort arbeiten		1.000	.826
Itemstatistiken			
		Mittelwert	Std.- Abweichung
Klima Lehrbetrieb: Stolz		3.33	.842
Klima Lehrbetrieb: Ort, wo ich gerne bin		3.33	.792
Klima Lehrbetrieb: möchte weiter dort arbeiten		3.02	.968

Auswertung der Itemstatistiken							
	Mittelwert	Minimum	Maximum	Bereich	Maximum / Minimum	Varianz	Anzahl der Items
Item- Mittelwerte	3.225	3.016	3.333	.318	1.105	.033	3

2.6.2. Aufstiegsmöglichkeiten im Betrieb

Itemformulierung

Was denken Sie über Ihren Betrieb (Lehrbetrieb)?

t2cafi1	Mein Betrieb bietet gute Weiterbildungsmöglichkeiten
t2cafi2	Mein Betrieb bietet gute Aufstiegs – Chancen

Antwortskala

1=stimmt überhaupt nicht 2=stimmt eher nicht 3=stimmt eher 4=stimmt genau

Kurzbeschreibung

Skala/Item: Aufstiegsmöglichkeiten im Betrieb „t2cafi2s“
 Subskalen: Keine
 Messzeitpunkte: MZP 2 (MZP 1 vgl. Kammermann & Hofmann, 2009a)
 Stichprobe: ehemalige Anlehrlinge und Lernende EBA: Arbeit im erlernten Beruf (A),
 Andere Arbeit (B), in Ausbildung (C)
 Herkunft: übernommen von TREE (2008, diese in Anlehnung an Prümper,
 Hartmannsgruber und Frese 1995)

Skalenwerte

Verarbeitete Fälle: N=129
 Kumulierte erklärte Gesamtvarianz: 88.6%
 Cronbachs Alpha: 0.871

Kommunalitäten		
	Anfänglich	Extraktion
Leistung Lehrbetrieb: gute Weiterbildungsmöglichkeiten	1.000	.886
Leistung Lehrbetrieb: gute Aufstiegschancen	1.000	.886
Extraktionsmethode: Hauptkomponentenanalyse.		

Itemstatistiken			
-----------------	--	--	--

		Mittelwert	Std.- Abweichung	Anzahl			
Leistung Lehrbetrieb: gute Weiterbildungsmöglichkeiten		2.78	1.077	129			
Leistung Lehrbetrieb: gute Aufstiegschancen		2.81	1.059	129			
Auswertung der Itemstatistiken							
	Mittelwert	Minimum	Maximum	Bereich	Maximum / Minimum	Varianz	Anzahl der Items
Item- Mittelwerte	2.795	2.775	2.814	.039	1.014	.001	2

2.6.3. Handlungsspielraum im Betrieb

Itemformulierung

Wie oft kommt folgendes bei Ihrer Arbeit im Betrieb vor?

t2wsca1	Ich kann mitbestimmen, was für Arbeiten ich machen muss
t2wsca2	Ich kann selber bestimmen, auf welche Art und Weise ich meine Arbeit erledige
t2wsca3	Ich kann meine Arbeit selbständig einteilen

Antwortskala

1=sehr selten/nie 2=eher selten 3=ab und zu 4=eher oft 5=sehr oft/immer

Kurzbeschreibung

Skala/Item: Handlungsspielraum Betrieb „t2wsca3s“
 Subskalen: Keine
 Messzeitpunkte: MZP 2 (MZP 1 vgl. Kammermann & Hofmann, 2009a)
 Stichprobe: ehemalige Anlehrlinge und Lernende EBA: Arbeit im erlernten Beruf (A), Andere Arbeit (B), in Ausbildung (C)
 Herkunft übernommen von TREE (2008, diese in Anlehnung an Semmer, Zapf und Dunckel 1999, Prümper, Hartmannsgruber und Frese 1995)
 Adaption 3 von 4 Items übernommen

Skalenwerte

Verarbeitete Fälle: 132
 Kumulierte erklärte Gesamtvarianz: 64.45%
 Cronbachs Alpha: 0.723

Kommunalitäten		
	Anfänglich	Extraktion
Lehrbetrieb Handl.spielraum: Mitsprache Arbeitsinhalt	1.000	.683
Lehrbetrieb Handl.spielraum: Mitbestimmung wie Arbeit erledigen	1.000	.705
Lehrbetrieb Handl.spielraum: kann Arbeit selbständig einteilen	1.000	.546
Extraktionsmethode: Hauptkomponentenanalyse.		

Itemstatistiken

	Mittelwert	Std.- Abweichung	Anzahl
--	------------	---------------------	--------

Lehrbetrieb Handl.spielraum: Mitsprache Arbeitsinhalt	3.26	1.233	132				
Lehrbetrieb Handl.spielraum: Mitbestimmung wie Arbeit erledigen	3.44	1.180	132				
Lehrbetrieb Handl.spielraum: kann Arbeit selbständig einteilen	3.77	1.170	132				
Auswertung der Itemstatistiken							
	Mittelwert	Minimum	Maximum	Bereich	Maximum / Minimum	Varianz	Anzahl der Items
Item- Mittelwerte	3.490	3.258	3.773	.515	1.158	.068	3

2.6.4. Belastung im Betrieb

Itemformulierung

Wie oft kommt folgendes bei Ihrer Arbeit im Betrieb vor?

t2wove1	Der Zeitdruck an der Arbeit ist gross
t2wove2	Ich muss schwierige Sachen machen, die ich noch nicht gelernt habe
t2wove3	Ich habe zu viel zu tun
t2wove4	Ich fühle mich bei der Arbeit überfordert
t2wove5	Ich muss Sachen machen, die mir zu kompliziert sind

Antwortskala

1=sehr selten/nie 2=eher selten 3=ab und zu 4=eher oft 5=sehr oft/immer

Kurzbeschreibung

Skala/Item: Belastung im Betrieb „t2wove5s“
 Subskalen: Keine
 Messzeitpunkte: MZP 2 (MZP 1 vgl. Kammermann & Hofmann, 2009a)
 Stichprobe: ehemalige Anlehrlinge und Lernende EBA: Arbeit im erlernten Beruf (A),
 Andere Arbeit (B), in Ausbildung (C)
 Herkunft: TREE (2008)

Skalenwerte

Verarbeitete Fälle: 129
 Kumulierte erklärte Gesamtvarianz: 43.66%
 Cronbachs Alpha: 0.663

Kommunalitäten		
	Anfänglich	Extraktion
Lehrbetrieb Belastung: Zeitdruck ist gross	1.000	.260
Lehrbetrieb Belastung: muss Sachen machen ohne Vorkenntnisse	1.000	.334
Lehrbetrieb Belastung: Überlastung	1.000	.477
Lehrbetrieb Belastung: fühlt sich überfordert	1.000	.506
Lehrbetrieb Belastung: muss zu komplizierte Sachen machen	1.000	.606
Extraktionsmethode: Hauptkomponentenanalyse.		

Itemstatistiken

	Mittelwert	Std.- Abweichung	Anzahl
Lehrbetrieb Belastung: Zeitdruck ist gross	3.34	1.142	129

Lehrbetrieb Belastung: muss Sachen machen ohne Vorkenntnisse	2.39	1.207	129
Lehrbetrieb Belastung: Überlastung	3.08	1.266	129
Lehrbetrieb Belastung: fühlt sich überfordert	1.84	1.034	129
Lehrbetrieb Belastung: muss zu komplizierte Sachen machen	1.78	1.015	129

Auswertung der Itemstatistiken

	Mittelwert	Minimum	Maximum	Bereich	Maximum / Minimum	Varianz	Anzahl der Items
Item-Mittelwerte	2.487	1.783	3.341	1.558	1.874	.499	5

2.6.5. Vielseitigkeit im Betrieb

Itemformulierung

Wie oft kommt folgendes bei Ihrer Arbeit im Betrieb vor?

t2wvar1	Bei meiner Arbeit kann ich viel dazulernen
t2wvar2	Meine Arbeit ist abwechslungsreich
t2wvar3	An der Arbeit kann ich mein Wissen und Können voll einsetzen

Antwortskala

1=sehr selten/nie 2=eher selten 3=ab und zu 4=eher oft 5=sehr oft/immer

Kurzbeschreibung

Skala/Item: Vielseitigkeit Betrieb „t2wvar3s“

Subskalen: Keine

Messzeitpunkte: MZP 2 (MZP 1 vgl. Kammermann & Hofmann, 2009a)

Stichprobe: ehemalige Anlehrlinge und Lernende EBA: Arbeit im erlernten Beruf (A), Andere Arbeit (B), in Ausbildung (C), ohne Erwerbsarbeit (D)

Herkunft übernommen von TREE (2008, diese in Anlehnung an Semmer, Zapf und Dunkel 1999, Prümper, Hartmannsgruber und Frese 1995)

Adaption 3 von 5 Items übernommen

Skalenwerte

Verarbeitete Fälle: 135

Kumulierte erklärte Gesamtvarianz: 71.90%

Cronbachs Alpha: 0.804

Kommunalitäten			
	Anfänglich	Extraktion	
t1 Vielseitigkeit Schule: kann viel dazu lernen	1.000	.655	
t1lvar2 umgepolt (Vielseitigkeit Schule)	1.000	.470	
t1 Vielseitigkeit Schule: abwechslungsreich	1.000	.604	
Extraktionsmethode: Hauptkomponentenanalyse.			
Itemstatistiken			
	Mittelwert	Standardabweichung	N
t1 Vielseitigkeit Schule: kann viel dazu lernen	4.0227	.83499	484
t1lvar2 umgepolt (Vielseitigkeit Schule)	3.4649	1.02192	484

Kommunalitäten			Anfänglich	Extraktion
t1 Vielseitigkeit Schule: kann viel dazu lernen			1.000	.655
t1lvar2 umgepolt (Vielseitigkeit Schule)			1.000	.470
t1 Vielseitigkeit Schule: abwechslungsreich			1.000	.604
t1 Vielseitigkeit Schule: abwechslungsreich		3.5682	.99142	484

Auswertung der Itemstatistiken							
	Mittelwert	Minimum	Maximum	Bereich	Maximum / Minimum	Varianz	Anzahl der Items
Item-Mittelwerte	3.685	3.465	4.023	.558	1.161	.088	3

	Mittelwert	Minimum	Maximum	Bereich	Maximum / Minimum	Varianz	Anzahl der Items
	2.487	1.783	3.341	1.558	1.874	.499	5

2.6.6. Selbsteingeschätzte Leistungen in der praktischen Arbeit im Betrieb

Itemformulierung

Wie schätzen Sie Ihre Leistungen in der praktischen Arbeit im Betrieb ein?

<input type="checkbox"/> 1 Schlecht	<input type="checkbox"/> 2 eher schlecht	<input type="checkbox"/> 3 durchschnittlich	<input type="checkbox"/> 4 eher gut	<input type="checkbox"/> 5 gut
--	---	--	--	-----------------------------------

Kurzbeschreibung

Item: Selbsteingeschätzte Leistungen in der praktischen Arbeit im Betrieb „t2leitbet“

Messzeitpunkte: MZP 2

Stichprobe: ehemalige Anlehrlinge und Lernende EBA: Arbeit im erlernten Beruf (A), Andere Arbeit (B), in Ausbildung (C)

Herkunft: HfH & SRED (2006)

Item-/Skalenwerte

vgl. Kammermann & Hofmann (2009b)

2.7. Situation in der Berufsfachschule (Personen in weiterer Ausbildung)

2.7.1. Handlungsspielraum (Unterricht)

Itemformulierung

Wie oft kommt folgendes in der Schule vor?

t2lsc1	Ich kann mitbestimmen, was ich im Unterricht lernen und arbeiten muss
t2lsc2	Ich kann selber bestimmen, auf welche Art & Weise ich meine Arbeit im Unterricht erledige
t2lsc3	Ich kann meine Arbeit im Unterricht selbständig einteilen

Antwortskala

1=sehr selten/nie 2=eher selten 3=ab und zu 4=eher oft 5=sehr oft/immer

Kurzbeschreibung

Skala	Handlungsspielraum (Unterricht) „t2lsca3s“
Subskalen	Keine
Messzeitpunkte	MZP 2 (Personen in Ausbildung) (MZP 1 vgl. Kammermann & Hofmann, 2009a)
Stichprobe	Anlehrlinge, Lernende Grundausbildung EBA
Herkunft	übernommen von TREE (2008, diese in Anlehnung an Semmer, Zapf und Dunckel 1999, Prümper, Hartmannsgruber und Frese 1995)
Adaption	3 von 4 Items übernommen

Skalenwerte

Verarbeitete Fälle: 41

Kumulierte erklärte Gesamtvarianz: 59.14%

Cronbachs Alpha: 0.605

Kommunalitäten	Anfänglich	Extraktion
Handl.spielraum Schule: Mitsprache Unterrichtsinhalt	1.000	.586
Handl.spielraum Schule: Autonomie Arbeitsstil	1.000	.682
Handl.spielraum Schule: Autonomie Arbeitsorganisation	1.000	.506

Extraktionsmethode: Hauptkomponentenanalyse.

Itemstatistiken	Mittelwert	Std.- Abweichung	Anzahl
Handl.spielraum Schule: Mitsprache Unterrichtsinhalt	2.07	1.127	41
Handl.spielraum Schule: Autonomie Arbeitsstil	2.46	1.027	41
Handl.spielraum Schule: Autonomie Arbeitsorganisation	2.83	1.181	41

Auswertung der Itemstatistiken	Mittelwert	Minimum	Maximum	Bereich	Maximum / Minimum	Varianz	Anzahl der Items
Item- Mittelwerte	2.455	2.073	2.829	.756	1.365	.143	3

2.7.2. Vielseitigkeit (Unterricht)

Itemformulierung

Wie oft kommt folgendes in der Schule vor?

t2lvar1	Im Unterricht kann ich viel dazulernen
t2lvar2	Im Unterricht langweile ich mich
t2lvar3	Der Unterricht ist abwechslungsreich

Antwortskala

1=sehr selten/nie 2=eher selten 3=ab und zu 4=eher oft 5=sehr oft/immer

Kurzbeschreibung

Skala Vielseitigkeit (Unterricht) „t2lvar3s“
 Subskalen Keine
 Messzeitpunkte MZP 2 (Personen in Ausbildung) (MZP 1 vgl. Kammermann & Hofmann, 2009a)
 Stichprobe Anlehrlinge, Lernende Grundausbildung EBA
 Herkunft übernommen von TREE (2008, diese in Anlehnung an Semmer, Zapf und Dunckel 1999, Prümper, Hartmannsgruber und Frese 1995)
 Adaption 3 von 4 Items übernommen

Skalenwerte

Verarbeitete Fälle: 43
 Kumulierte erklärte Gesamtvarianz: 55.90%
 Cronbachs Alpha: 0.605

Kommunalitäten

	Anfänglich	Extraktion
Vielseitigkeit Schule: kann viel dazu lernen	1.000	.412
Vielseitigkeit Schule: langweilig	1.000	.604
Vielseitigkeit Schule: abwechslungsreich	1.000	.661

Extraktionsmethode: Hauptkomponentenanalyse.

Itemstatistiken

	Mittelwert	Std.- Abweichung	Anzahl
Vielseitigkeit Schule: kann viel dazu lernen	4.28	.701	43
Vielseitigkeit Schule: langweilig	3.98	.886	43
Vielseitigkeit Schule: abwechslungsreich	3.77	.868	43

Auswertung der Itemstatistiken

	Mittelwert	Minimum	Maximum	Bereich	Maximum / Minimum	Varianz	Anzahl der Items
Item- Mittelwerte	4.008	3.767	4.279	.512	1.136	.066	3

2.7.3. Belastung in der Schule

Itemformulierung

Wie oft kommt folgendes in der Schule vor?

t2love1	Wenn ich nicht am Wochenende / freien Tagen lerne, schaffe ich kaum, was in der Schule von mir verlangt wird
t2love2	Ich habe in der Schule zu viel zu tun
t2love3	Ich fühle mich im Unterricht überfordert
t2love5	Der Unterricht geht so schnell weiter, dass ich Schwierigkeiten habe mitzukommen
t2love5	Ich komme kaum nach mit den Hausarbeiten

Antwortskala

1=sehr selten/nie 2=eher selten 3=ab und zu 4=eher oft 5=sehr oft/immer

Kurzbeschreibung

Skala	Belastung (Unterricht) „t2love5s“
Subskalen	Keine
Messzeitpunkte	MZP 2 (Personen in Ausbildung) (MZP 1 vgl. Kammermann & Hofmann, 2009a)
Stichprobe	Anlehrlinge, Lernende Grundausbildung EBA
Herkunft	übernommen von TREE (2008, diese in Anlehnung an Semmer, Zapf und Dunckel 1999, Prümper, Hartmannsgruber und Frese 1995)

Skalenwerte

Verarbeitete Fälle: 39

Kumulierte erklärte Gesamtvarianz: 51.69%

Cronbachs Alpha: 0.764

Kommunalitäten	Anfänglich	Extraktion
Belastung Schule: ohne Zusatzbüffeln schaffe ich Stoff kaum	1.000	.644
Belastung Schule: zu viel zu tun	1.000	.496
Belastung Schule: Überforderung	1.000	.610
Belastung Schule: geht zu schnell voran	1.000	.342
Belastung Schule: nicht nachkommen mit Hausaufgaben	1.000	.491

Extraktionsmethode: Hauptkomponentenanalyse.

Itemstatistiken	Mittelwert	Std.- Abweichung	Anzahl
Belastung Schule: ohne Zusatzbüffeln schaffe ich Stoff kaum	2.49	1.189	39
Belastung Schule: zu viel zu tun	2.67	1.132	39
Belastung Schule: Überforderung	2.08	1.036	39
Belastung Schule: geht zu schnell voran	1.90	.788	39
Belastung Schule: nicht nachkommen mit Hausaufgaben	1.92	.900	39

Auswertung der Itemstatistiken							
Item-Mittelwerte	Mittelwert	Minimum	Maximum	Bereich	Maximum / Minimum	Varianz	Anzahl der Items
	2.210	1.897	2.667	.769	1.405	.121	5

2.8. Persönliche Dispositionen/Einstellungen

2.8.1. Selbstwert

Itemformulierung

Wie sehen Sie sich selbst?

t2sele1	Insgesamt bin ich mit mir selbst zufrieden
t2sele2	Ich glaube, ich habe ein paar gute Eigenschaften
t2sele3	Ich kann Dinge ebenso gut wie die meisten Anderen
t2sele4	Ich habe das Gefühl, ein wertvoller Mensch zu sein, mit Anderen mindestens auf gleicher Stufe zu stehen

Antwortskala

1=trifft gar nicht zu 2=trifft eher nicht zu 3=teils-teils 4=trifft eher zu 5=trifft genau zu

Kurzbeschreibung

Skala/Item: Selbstwert „t2sele4s“
 Subskalen: Keine
 Messzeitpunkte: MZP 2 (MZP 1 vgl. Kammermann & Hofmann, 2009a)
 Stichprobe: ehemalige Anlehrlinge und Lernende EBA: Arbeit im erlernten Beruf (A), Andere Arbeit (B), in Ausbildung (C), ohne Erwerbsarbeit (D)
 Herkunft: übernommen von TREE (2008, übernommen von Rosenberg1979)
 Adaption: 4 von 5 Items übernommen

Skalenwerte

Verarbeitete Fälle: 157
 Kumulierte erklärte Gesamtvarianz: 54.47%
 Cronbachs Alpha: 0.704

Kommunalitäten	Anfänglich	Extraktion
Selbstwert: Insgesamt selbst zufrieden	1.000	.454
Selbstwert: habe ein paar gute Eigenschaften	1.000	.447
Selbstwert: kann Dinge so gut wie die anderen	1.000	.661
Selbstwert: bin mind. so wertvoll wie andere	1.000	.616
Extraktionsmethode: Hauptkomponentenanalyse.		

Itemstatistiken	Mittelwert	Std.-Abweichung	Anzahl
Selbstwert: Insgesamt selbst zufrieden	4.12	.915	157
Selbstwert: habe ein paar gute Eigenschaften	4.22	.663	157
Selbstwert: kann Dinge so gut wie die anderen	4.15	.709	157
Selbstwert: bin mind. so wertvoll wie andere	3.83	1.081	157

Auswertung der Itemstatistiken							
	Mittelwert	Minimum	Maximum	Bereich	Maximum / Minimum	Varianz	Anzahl der Items
Item-Mittelwerte	4.080	3.828	4.217	.389	1.101	.030	4

2.8.2. Depressivität

Itemformulierung

Wie sehen Sie sich selbst?

t2seld1	Ich fühle mich manchmal richtig wertlos
t2seld3	Bestimmt gibt es Zeiten, in denen ich mich nutzlos fühle
t2seld4	Ich wünschte, ich könnte vor mir selber mehr Achtung haben
t2seld5	Alles in allem neige ich dazu, mich als eine Versagerin / einen Versager zu fühlen

Antwortskala

1=trifft gar nicht zu 2=trifft eher nicht zu 3=teils-teils 4=trifft eher zu 5=trifft genau zu

Kurzbeschreibung

Skala/Item: Depressivität „t2seld4s“
 Subskalen: Keine
 Messzeitpunkte: MZP 2 (MZP 1 vgl. Kammermann & Hofmann, 2009a)
 Stichprobe: ehemalige Anlehrlinge und Lernende EBA: Arbeit im erlernten Beruf (A), Andere Arbeit (B), in Ausbildung (C), ohne Erwerbsarbeit (D)
 Herkunft: übernommen von TREE (2008, übernommen von Rosenberg 1979)
 Adaption: 4 von 5 Items übernommen

Skalenwerte

Verarbeitete Fälle: 155
 Kumulierte erklärte Gesamtvarianz: 56.74%
 Cronbachs Alpha: 0.727

Kommunalitäten	Anfänglich	Extraktion
Depressivität: fühle mich manchmal wertlos	1.000	.723
Depressivität: fühle mich manchmal nutzlos	1.000	.679
Depressivität: geringe Selbstachtung	1.000	.277
Depressivität: fühle mich als Versagerin	1.000	.590
Extraktionsmethode: Hauptkomponentenanalyse.		

Itemstatistiken	Mittelwert	Std.-Abweichung	Anzahl
Depressivität: fühle mich manchmal wertlos	2.15	1.155	155
Depressivität: fühle mich manchmal nutzlos	2.59	1.247	155
Depressivität: geringe Selbstachtung	2.72	1.317	155
Depressivität: fühle mich als Versagerin	1.73	1.101	155

Auswertung der Itemstatistiken							
	Mittelwert	Minimum	Maximum	Bereich	Maximum / Minimum	Varianz	Anzahl der Items
Item-Mittelwerte	2.298	1.729	2.723	.994	1.575	.205	4

2.8.3. Positive Lebenseinstellung

Itemformulierung

Was denken Sie ganz allgemein von Ihrem Leben?

t2posl1	Meine Zukunft sieht gut aus
t2posl2	Ich freue mich zu leben
t2posl3	Ich bin zufrieden mit der Art und Weise, wie sich meine Lebenspläne verwirklichen
t2posl5	Was auch immer passiert, ich kann die gute Seite daran sehen
t2posl6	Mein Leben erscheint mir sinnvoll

Antwortskala

1=ist total falsch 2=ist sehr falsch 3=ist eher falsch 4=ist eher richtig 5=ist sehr richtig 6=ist total richtig

Kurzbeschreibung

Skala/Item: Positive Lebenseinstellung „t2posl5s“
 Subskalen: Keine
 Messzeitpunkte: MZP 2 (MZP 1 vgl. Kammermann & Hofmann, 2009a)
 Stichprobe: ehemalige Anlehrlinge und Lernende EBA: Arbeit im erlernten Beruf (A), Andere Arbeit (B), in Ausbildung (C), ohne Erwerbsarbeit (D)
 Herkunft übernommen von TREE (2008, Grob, Lüthi, Kaiser, Mackinnon und Wearing 1991), reduzierte Version)
 Adaption 5 von 6 Items übernommen

Skalenwerte

Verarbeitete Fälle: 151
 Kumulierte erklärte Gesamtvarianz: 68.04%
 Cronbachs Alpha: 0.880

Kommunalitäten		
	Anfänglich	Extraktion
Pos. Lebenseinst.: Zukunft sieht gut aus	1.000	.606
Pos. Lebenseinst.: freut sich zu leben	1.000	.739
Pos. Lebenseinst.: zufrieden mit Entwicklung Lebenspläne	1.000	.790
Pos. Lebenseinst.: sieht bei allem positive Seite	1.000	.640
Pos. Lebenseinst.: Leben erscheint sinnvoll	1.000	.627
Extraktionsmethode: Hauptkomponentenanalyse.		

Itemstatistiken			
	Mittelwert	Std.- Abweichung	Anzahl
Pos. Lebenseinst.: Zukunft sieht gut aus	4.66	.938	151
Pos. Lebenseinst.: freut sich zu leben	5.26	1.116	151
Pos. Lebenseinst.: zufrieden mit Entwicklung Lebenspläne	4.81	1.130	151
Pos. Lebenseinst.: sieht bei allem positive Seite	4.83	1.092	151
Pos. Lebenseinst.: Leben erscheint sinnvoll	4.96	1.264	151

Auswertung der Itemstatistiken

	Mittelwert	Minimum	Maximum	Bereich	Maximum / Minimum	Varianz	Anzahl der Items
Item- Mittelwerte	4.903	4.656	5.258	.603	1.129	.051	5

2.8.3. Selbstwirksamkeit

Itemformulierung

Inwieweit treffen folgende Aussagen auf Sie zu?

t2seef1	Wenn ein Problem auftaucht, kann ich es aus eigener Kraft meistern.
t2seef2	Was auch immer passiert, ich werde schon klarkommen.
t2seef3	Schwierigkeiten sehe ich gelassen entgegen, weil ich immer meinen Fähigkeiten vertrauen kann.
t2seef4	Für jedes Problem kann ich eine Lösung finden.
t2seef5	Wenn eine neue Sache auf mich zukommt, weiss ich, wie ich damit umgehen kann

Antwortskala

1=stimmt überhaupt nicht 2=stimmt eher nicht 3=stimmt eher 4=stimmt genau

Kurzbeschreibung

Skala/Item: Selbstwirksamkeit „t2seef5s“
 Subskalen: Keine
 Messzeitpunkte: MZP 2
 Stichprobe: ehemalige Anlehrlinge und Lernende EBA: Arbeit im erlernten Beruf (A), Andere Arbeit (B), in Ausbildung (C), ohne Erwerbsarbeit (D)
 Herkunft: übernommen von TREE (2008, gestützt auf Schwarzer & Jerusalem 1999)

Skalenwerte

Verarbeitete Fälle: 152

Kumulierte erklärte Gesamtvarianz: 48.39%

Cronbachs Alpha: 0.732

Skalenwerte

Kommunalitäten	Anfänglich		Extraktion	
t2 Selbstwirksamkeit: Problem aus eigener Kraft lösen		1.000		.385
t2 Selbstwirksamkeit: irgendwie klarkommen		1.000		.525
t2 Selbstwirksamkeit: Schwierigkeiten gelassen		1.000		.571
t2 Selbstwirksamkeit: Lösung für jedes Problem		1.000		.504
t2 Selbstwirksamkeit: Umgang mit Neuem		1.000		.435

Extraktionsmethode: Hauptkomponentenanalyse.

Deskriptive Statistiken	Analyse N		
	Mittelwert	Standardabweichung	Analyse N
t2 Selbstwirksamkeit: Problem aus eigener Kraft lösen	3.11	.676	152
t2 Selbstwirksamkeit: irgendwie klarkommen	3.15	.679	152
t2 Selbstwirksamkeit: Schwierigkeiten gelassen	3.07	.697	152
t2 Selbstwirksamkeit: Lösung für jedes Problem	3.11	.715	152
t2 Selbstwirksamkeit: Umgang mit Neuem	3.18	.599	152

Deskriptive Statistiken							
	Mittelwert	Standardabweichung	Analyse N				
t2 Selbstwirksamkeit: Problem aus eigener Kraft lösen	3.11	.676	152				
t2 Selbstwirksamkeit: irgendwie klarkommen	3.15	.679	152				
t2 Selbstwirksamkeit: Schwierigkeiten gelassen	3.07	.697	152				
t2 Selbstwirksamkeit: Lösung für jedes Problem	3.11	.715	152				
Auswertung der Itemstatistiken							
	Mittelwert	Minimum	Maximum	Bereich	Maximum / Minimum	Varianz	Anzahl der Items
Item-Mittelwerte	3.124	3.066	3.178	.112	1.036	.002	5

2.8.4. Wertorientierung

Itemformulierung

Wenn Sie an die Zukunft denken, was ist Ihnen da wichtig?

- | | |
|---------|--|
| t2vawe1 | Viel Geld verdienen, guter Lohn |
| t2vawe2 | Einen sicheren Arbeitsplatz haben (Sicherheit vor Arbeitslosigkeit) |
| t2vawe3 | Einen Beruf haben mit guten Aufstiegsmöglichkeiten |
| t2vawe4 | Eine Arbeit haben, die von anderen anerkannt und geachtet wird |
| t2vawi1 | Eine Arbeit, bei der ich immer etwas Neues dazulernen kann |
| t2vawi2 | Einen Beruf haben, bei dem ich meine Fähigkeiten voll einsetzen kann |
| t2vawi3 | Eine Arbeit haben, bei der ich viel Kontakt mit Menschen habe |
| t2vawi4 | Einen Beruf haben, in dem ich anderen helfen kann |
| t2vawi5 | Eine Arbeit haben, die mir das Gefühl gibt, etwas Sinnvolles zu tun |
| t2vafa1 | Heiraten oder in einer festen Partnerschaft leben |
| t2vafa2 | Kinder haben |
| t2vafa3 | Mir eine eigene Familie aufbauen, in der ich mich wohl fühle |

Einzelitems

- | | |
|-----------|---|
| t2vawo1 | Eine Arbeit mit kurzem Arbeitsweg haben |
| t2vawo2 | Eine Arbeit mit guten Weiterbildungsmöglichkeiten haben |
| t2vawo3 | Vollzeit arbeiten zu können |
| t2vawo4 | Teilzeit arbeiten zu können |
| t2workgel | Im gelernten Beruf arbeiten |
| t2workand | In einem anderen Beruf arbeiten |
| t2wbefz | Mich beruflich zum EFZ weiterbilden |

Antwortskala

1=völlig unwichtig 2=eher unwichtig 3=eher wichtig 4=sehr wichtig

Kurzbeschreibung

Skala/Item: Werte
 Subskalen: Arbeit extrinsisch („t2vawe4s“), Arbeit-intrinsich-sozial („t2vawi5s“), Familie (t2vafa3s“)
 Messzeitpunkte: MZP 2 (MZP 1 vgl. Kammermann & Hofmann, 2009a)
 Stichprobe: ehemalige Anlehrlinge und Lernende EBA: Arbeit im erlernten Beruf (A), Andere Arbeit (B), in Ausbildung (C), ohne Erwerbsarbeit (D)
 Herkunft übernommen von TREE (2008, diese in Anlehnung an Watermann 2000)
 Adaption 3 Skalen vollständig übernommen, „Freizeit“ weggelassen, zusätzliche Items

Skalenwerte

Subskala “vawi5s”

Verarbeitete Fälle: 154
 Kumulierte erklärte Gesamtvarianz: 44.52%
 Cronbachs Alpha: 0.679

Kommunalitäten		
	Anfänglich	Extraktion
Werte Arbeit intr.: neues lernen	1.000	.570
Werte Arbeit intr.: Fähigkeiten voll einsetzen	1.000	.500
Werte Arbeit intr.: Job mit viel zw.-menschl. Kontakten	1.000	.342
Werte Arbeit intr.: Helfer/-innenberuf	1.000	.289
Werte Arbeit intr.: sinnvolle Arbeit	1.000	.525
Extraktionsmethode: Hauptkomponentenanalyse.		

Itemstatistiken			
	Mittelwert	Std.- Abweichung	Anzahl
Werte Arbeit intr.: neues lernen	3.36	.782	154
Werte Arbeit intr.: Fähigkeiten voll einsetzen	3.56	.582	154
Werte Arbeit intr.: Job mit viel zw.-menschl. Kontakten	3.56	.656	154
Werte Arbeit intr.: Helfer/-innenberuf	3.36	.692	154
Werte Arbeit intr.: sinnvolle Arbeit	3.62	.606	154

Auswertung der Itemstatistiken							
	Mittelwert	Minimum	Maximum	Bereich	Maximum / Minimum	Varianz	Anzahl der Items
Item-Mittelwerte	3.495	3.357	3.623	.266	1.079	.016	5

Subskala "vawe4s"

Verarbeitete Fälle: 151

Kumulierte erklärte Gesamtvarianz: 50.21%

Cronbachs Alpha: 0.661

Kommunalitäten	Anfänglich	Extraktion
Werte Arbeit extr.: hohes Einkommen	1.000	.582
Werte Arbeit extr.: Arbeitsplatzsicherheit	1.000	.458
Werte Arbeit extr.: Beruf mit Aufstiegsmöglichkeiten	1.000	.448
Werte Arbeit extr.: Respekt & Prestige	1.000	.521

Extraktionsmethode: Hauptkomponentenanalyse.

Itemstatistiken	Mittelwert	Std.-Abweichung	Anzahl
Werte Arbeit extr.: hohes Einkommen	3.43	.658	151
Werte Arbeit extr.: Arbeitsplatzsicherheit	3.78	.552	151
Werte Arbeit extr.: Beruf mit Aufstiegsmöglichkeiten	3.26	.787	151
Werte Arbeit extr.: Respekt & Prestige	3.32	.753	151

Auswertung der Itemstatistiken							
Item-Mittelwerte	Mittelwert	Minimum	Maximum	Bereich	Maximum / Minimum	Varianz	Anzahl der Items
	3.449	3.258	3.781	.523	1.161	.054	4

Subskala "vafa3s"

Verarbeitete Fälle: 154

Kumulierte erklärte Gesamtvarianz: 74.71%

Cronbachs Alpha: 0.827

Kommunalitäten	Anfänglich	Extraktion
Werte Familie: Heirat/ Partnerschaft	1.000	.656
Werte Familie: Kinder	1.000	.820
Werte Familie: Gründung Familie, wo ich mich wohl fühle	1.000	.765

Extraktionsmethode: Hauptkomponentenanalyse.

Itemstatistiken	Mittelwert	Std.-Abweichung	Anzahl
Werte Familie: Heirat/ Partnerschaft	3.53	.751	154
Werte Familie: Kinder	3.19	1.008	154
Werte Familie: Gründung Familie, wo ich mich wohl fühle	3.55	.856	154

Auswertung der Itemstatistiken

Item-Mittelwerte	Mittelwert 3.420	Minimum 3.188	Maximum 3.545	Bereich .357	Maximum / Minimum 1.112	Varianz .040	Anzahl der Items 3
------------------	---------------------	------------------	------------------	-----------------	----------------------------	-----------------	-----------------------

Verarbeitete Fälle: 150

Keine sinnvolle Skalenbildung möglich

Kommunalitäten		
	Anfänglich	Extraktion
t2 Werte Arbeit: kurzen Arbeitsweg	1.000	.262
t2 Werte Arbeit: gute Weiterbildungsmöglichkeiten	1.000	.766
t2 Werte Arbeit: Vollzeitarbeit	1.000	.737
t2 Werte Arbeit: Teilzeitarbeit	1.000	.688
Extraktionsmethode: Hauptkomponentenanalyse.		

Itemstatistiken			
	Mittelwert	Std.-Abweichung	Anzahl
Werte Arbeit: kurzen Arbeitsweg	2.81	.937	150
Werte Arbeit: gute Weiterbildungsmöglichkeiten	3.24	.880	150
Werte Arbeit: Vollzeitarbeit	3.58	.678	150
Werte Arbeit: Teilzeitarbeit	2.25	.983	150

2.9. Soziale Unterstützung

2.9.1. Interesse an der Arbeit und Unterstützung in schwierigen Situationen

Itemformulierung

Wie stark interessieren sich folgende Personen für Ihre Ausbildung?

t2supi1	Mein Vater
t2supi2	Meine Mutter
t2supi9	Meine Schwester/mein Bruder
t2supi3	Mein Mann oder fester Freund / meine Frau oder feste Freundin
t2supi4	Meine besten Schulkolleginnen / meine besten Schulkollegen
t2supi5	Meine besten Arbeitskolleginnen / meine besten Arbeitskollegen im Betrieb
t2supi6	Meine Lehrmeisterin / mein Lehrmeister
t2supi7	Meine Klassenlehrerin /mein Klassenlehrer
t2supi8	Andere

Inwieweit können Sie sich auf folgende Personen verlassen, wenn es bei der Ausbildung schwierig wird?

t2supp1	Meinen Vater
t2supp2	Meine Mutter
t2supp9	Meine Schwester/mein Bruder
t2supp3	Meinen Mann oder festen Freund / meine Frau oder feste Freundin
t2supp4	Meine besten Schulkolleginnen / Meine besten Schulkollegen
t2supp5	Meine besten Arbeitskolleginnen / meine besten Arbeitskollegen im Betrieb
t2supp6	Meine Lehrmeisterin / meinen Lehrmeister
t2supp7	Meine Klassenlehrerin /meinen Klassenlehrer
t2supp8	Andere

Antwortskala

1=gar nicht 2=wenig 3=ziemlich 4=sehr 5=Person/en nicht vorhanden

Kurzbeschreibung

Skala/Item: Interesse an der Arbeit „t2supi9s“, Unterstützung bei Schwierigkeiten „t2supp9s“
Subskalen: Familiäre, Peer-, professionelle Unterstützung
Messzeitpunkte: MZP 2 (MZP 1 vgl. Kammermann & Hofmann, 2009a)
Stichprobe: ehemalige Anlehrlinge und Lernende EBA: Arbeit im erlernten Beruf (A), Andere Arbeit (B), in Ausbildung (C), ohne Erwerbsarbeit (D)
Herkunft: übernommen von TREE (2008, Eigenentwicklung in Anlehnung an Frese 1983, 1999)

Skalenwerte

Keine sinnvolle Skalenbildung möglich; kleine Stichprobengröße

2.9.2. Wunsch nach Unterstützung von erwerbslosen Personen

Itemformulierung

Wünschen Sie sich im Zusammenhang mit ihrer beruflichen Situation mehr Unterstützung?

<input type="checkbox"/> 1 ja, sicher	<input type="checkbox"/> 2 eher ja	<input type="checkbox"/> 3 eher nein	<input type="checkbox"/> 4 nein, sicher nicht
--	---------------------------------------	---	--

Von wem wünschen Sie sich Unterstützung, und welche Unterstützung wäre für Sie nützlich?

Kurzbeschreibung

Item: Wunsch nach Unterstützung von erwerbslosen Personen „t2supmehr“ und mögliche Unterstützungspersonen, Art der gewünschten Unterstützung (offene Frage „t2supwie“)
Subskalen: Keine
Messzeitpunkte: MZP 2
Stichprobe: ehemalige Anlehrlinge und Lernende EBA: ohne Erwerbsarbeit (D)
Herkunft: HfH & SRED, 2007

Item-/Skalenwerte

vgl. Kammermann & Hofmann (2009b).

2.9.3. Suche nach Unterstützung

Itemformulierung

Inwieweit treffen folgende Aussagen auf Sie zu?

t2suse1	Wenn ich Hilfe brauche, bitte ich andere darum.
t2suse5	Wenn ich nicht weiter weiss, frage ich andere, was sie an meiner Stelle tun würden.
t2suse2	Wenn ich niedergeschlagen bin, treffe ich mich mit anderen, damit sie mich aufmuntern

Antwortskala

1=stimmt überhaupt nicht 2=stimmt eher nicht 3=stimmt eher 4=stimmt genau

Kurzbeschreibung

Skala/Item: social support seeking „t2suse3s“
Subskalen: Keine
Messzeitpunkte: MZP 2
Stichprobe: ehemalige Anlehrlinge und Lernende EBA: Arbeit im erlernten Beruf (A), Andere Arbeit (B), in Ausbildung (C), ohne Erwerbsarbeit (D)

Herkunft übernommen von TREE (2008, diese gestützt auf Schulz & Schwarzer 2003)

Skalenwerte

Verarbeitete Fälle: 158

Kumulierte erklärte Gesamtvarianz: 52.77%

Cronbachs Alpha: 0.540

Kommunalitäten		
	Anfänglich	Extraktion
Soziale Unterstützung: andere um Hilfe bitten	1.000	.605
Soziale Unterstützung: andere treffen zur Aufmunterung	1.000	.397
Soziale Unterstützung: andere fragen	1.000	.581
Extraktionsmethode: Hauptkomponentenanalyse.		

Itemstatistiken			
	Mittelwert	Std.-Abweichung	Anzahl
Soziale Unterstützung: andere um Hilfe bitten	3.12	.809	158
Soziale Unterstützung: andere treffen zur Aufmunterung	2.85	.876	158
Soziale Unterstützung: andere fragen	3.14	.718	158

3. Literatur

Frese, M. (1983). Soziale Unterstützung. In D. Zapf, E. Bamberg, H. Dunckel, M. Frese, S. Greif, G. Mohr, D. Rueckert & N. Semmer (Hrsg.), Dokumentation der Skalen des Forschungsprojekts "Psychischer Stress am Arbeitsplatz - Hemmende und fördernde Bedingungen für humanere Arbeitsplätze", Unveröffentlichter Forschungsbericht. Osnabrück: Universität, Fachbereich Psychologie.

Frese, M. (1999). Social support as a moderator of the relationship between work stressors and psychological dysfunctioning: A longitudinal study with objective measures. *Journal of Occupational Health Psychology*, 4, 179-192.

Grob, A., Lüthi, R., Kaiser, F. G., Flammer, A., Mackinnon, A., & Wearing, A. J. (1991). Berner Fragebogen zum Wohlbefinden Jugendlicher (BFW). *Diagnostica*, 37(1), 66-75.

Hofmann, C. & Kammermann, M. (2009). Laufbahnstudie EBA: Arbeitsmarktfähigkeit von Lernenden einer zweijährigen beruflichen Grundbildung. Ergebnisdokumentation Berufsbildungsverantwortliche (Berufsfachschule und Betrieb) und Arbeitgebende. Zürich: Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik.

Kammermann, M. & Hofmann, C. (2009a). Laufbahnstudie EBA: Arbeitsmarktfähigkeit von Lernenden einer zweijährigen beruflichen Grundbildung. Dokumentation der Erhebungsinstrumente Erstbefragung Lernende (Anlehre und zweijährige berufliche Grundbildung). Zürich: Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik.

Kammermann, M. & Hofmann, C. (2009b). Laufbahnstudie EBA: Arbeitsmarktfähigkeit von Lernenden einer zweijährigen beruflichen Grundbildung. Ergebnisdokumentation Befragung Lernende (Anlehre und zweijährige berufliche Grundbildung). Zürich: Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik.

Kammermann, M., Hofmann, C. & Hättich, A. (2009). Laufbahnstudie EBA: Arbeitsmarktfähigkeit von Lernenden einer zweijährigen beruflichen Grundbildung. Dokumentation der Erhebungsinstrumente telefonische Nachbefragung Lernende (Anlehre und zweijährige berufliche Grundbildung). Zürich: Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik.

Neuenschwander, M. P. (1998). Schule und Identität im Jugendalter I. Kurzdokumentation der Skalen und Stichproben (Forschungsbericht Nr. 18). Bern: Universität Bern, Abteilung Pädagogische Psychologie.

Prümper, J., Hartmannsgruber, K., & Frese, M. (1995). KFZA. Kurz-Fragebogen zur Arbeitsanalyse. *Zeitschrift für Arbeits- und Organisationspsychologie*, 39(3), 125-131.

Rosenberg, M. (1979). *Conceiving the self*. New York: Basic Books.

Schulz, U., & Schwarzer, R. (2003). Soziale Unterstützung bei der Krankheitsbewältigung: Die Berliner Social Support Skalen (BSSS). *Diagnostica*, 29(2), S. 73-82.

Schmid, E. & Stalder, B.E. (2008). Projektdokumentation LEVA: dritte Erhebung. Bern: Bildungsplanung und Evaluation

Schulz, U., & Schwarzer, R. (2003). Soziale Unterstützung bei der Krankheitsbewältigung: Die Berliner Social Support Skalen (BSSS). *Diagnostica*, 29(2), S. 73-82.

Schwarzer, R., & Jerusalem, M. (Eds.). (1999). Skalen zur Erfassung von Lehrer- und Schülermerkmalen. Dokumentation der psychometrischen Verfahren im Rahmen der Wissenschaftlichen Begleitung des Modellversuchs Selbstwirksame Schulen. Berlin: Freie Universität Berlin und Humboldt-Universität zu Berlin.

Schweizerische Eidgenossenschaft (2002, Dezember). Bundesgesetz über die Berufsbildung vom 13. Dezember 2002. Bern: Bundeskanzlei.

Semmer, N., Zapf, D., & Dunckel, H. (1999). Instrument zur Stressbezogenen Tätigkeitsanalyse (ISTA). In H. Dunckel (Hrsg.), *Handbuch psychologischer Arbeitsanalyseverfahren* (S. 179-205). Zürich: vdf Hochschulverlag an der ETH.

TREE (2008): TREE: Konzepte und Skalen. Befragungswellen 1 bis 7. Bern/Basel: TREE.

Watermann, R. (2000). Berufliche Wertorientierungen im Wandel. Eine Kohortenanalyse zur Dynamik arbeitsbezogener Einstellungen anhand von ALLBUS-Umfragedaten. Münster: Institut für sozialwissenschaftliche Forschung e.V.

4. Separater Anhang: Instrumente und Dokumente zum methodischen Vorgehen

4.1. Fragebögen Schriftliche Nachbefragung

Fragebogen Nachbefragung Anlehre: Variante A – Personen mit Erwerbsarbeit im Lehrberuf (deutsch)

Fragebogen Nachbefragung Anlehre: Variante B – Personen mit Erwerbsarbeit andere Tätigkeit (deutsch)

Fragebogen Nachbefragung Anlehre: Variante C – Personen in Ausbildung (deutsch)

Fragebogen Nachbefragung Anlehre: Variante D – Personen ohne berufliche Lösung (deutsch)

Fragebogen Nachbefragung EBA: Variante A – Personen mit Erwerbsarbeit im Lehrberuf (französisch)

Fragebogen Nachbefragung EBA: Variante B – Personen mit Erwerbsarbeit andere Tätigkeit (französisch)

Fragebogen Nachbefragung EBA: Variante C – Personen in Ausbildung (französisch)

Fragebogen Nachbefragung EBA: Variante D – Personen ohne berufliche Lösung (französisch)

Fragebogen Nachbefragung EBA: Variante A – Personen mit Erwerbsarbeit im Lehrberuf (italienisch)

Fragebogen Nachbefragung EBA: Variante B – Personen mit Erwerbsarbeit andere Tätigkeit (italienisch)

Fragebogen Nachbefragung EBA: Variante C – Personen in Ausbildung (italienisch)

Fragebogen Nachbefragung EBA: Variante D – Personen ohne berufliche Lösung (italienisch)